

Pilger und Diener

Newsletter der Hospitalité Notre-Dame de Lourdes



**„SEIT 1885 HAT SICH
UNSERE MISSION
NICHT GEÄNDERT“**

Empfangen

Dienen

Zeugnis ablegen

Die Welt braucht Missionare

„Wir begegnen Christus in der Kirche, das heißt in der Gemeinschaft derer, die ihn aufrichtig suchen. Der Herr selbst versammelt uns zu einer Gemeinschaft, nicht zu irgendeiner Gemeinschaft, sondern zu einer Gemeinschaft von Gläubigen, die sich gegenseitig unterstützen. Wie sehr braucht die Welt Missionare des Evangeliums, Zeugen der Gerechtigkeit und des Friedens! Wie sehr braucht die Zukunft Männer und Frauen, die Zeugen der Hoffnung sind!“

Papst Leo XIV.



INHALTSVERZEICHNIS

Seite 4 – Editorial

Seite 5 – Das Wort unseres Generalseelsorgers

Seiten 7 bis 9 – Grußworte der Verantwortlichen der Dienstbereiche

Seite 10 – Gedenken an die Verstorbenen

Seite 11 – Lippstadt, das geschwisterliche Treffen der DH NDL

Seite 12 – Der Hospitalier-Geist weht über Liverpool

Seite 13 – Das Cenacolo hilft der Hospitalité tatkräftig

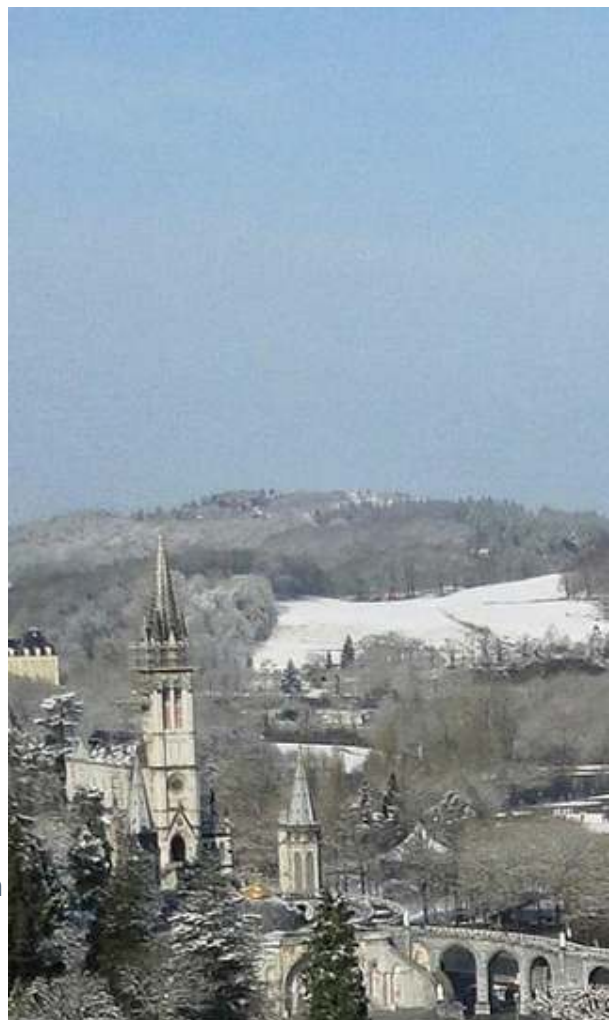
Seiten 14 bis 16 – Piscines: die Herausforderung des Empfangs im Winter

Seite 17 – Die HNDL unter dem Weihnachtsbaum

Seite 18 – Geschichte: Weihnachten 1933, die gekrönte Madonna

Seiten 19 und 20 – Praktische Informationen: Beiträge Lourdes-Tage / Generalversammlung / Außerhalb der Saison in Lourdes dienen

Seite 21 – Geburts- und Todesanzeigen



*Die Jugendlichen von Cenacolo:
brüderliche Energie im Dienst der Arbeit
der Herberge ND de Lourdes*





Weihnachten 2025 im Sanctuaire





Von dieser Hoffnung leben

Von Daniel Pezet,
Präsident der HNDL

Liebe Freunde,
Brüder und Schwestern in der Hospitalité

In dieser Zeit der Vorbereitung auf das Kommen unseres Herrn Jesus Christus beginnt dieser letzte Newsletter der HNDL für das Jahr 2025, mit den Weihnachtswünschen unseres Seelsorgers und den Verantwortlichen der Hospitalité. Einige Artikel zeigen Ihnen, dass es in Lourdes auch außerhalb der Saison nicht ruhig ist, insbesondere in den Bädern und bei der Renovierung des ehemaligen Hotels „Notre-Dame de Lourdes“. Die Vorbereitung der « Journées de Lourdes » (9., 10. und 11. Februar) und der Saison 2026, die Kongresse und Treffen der Hospitaliers und Hospitalières in Frankreich und Europa stehen ebenfalls im Mittelpunkt der Aktivitäten. Die Hospitalité Notre-Dame de Lourdes ist immer in Bewegung und lebendig. In diesem zu Ende gehenden Jubiläumsjahr haben wir unsere Mission mit Inbrunst gelebt. Wir waren Diener, Pilger und Zeugen der Hoffnung. Während der gesamten Saison, auf dem Jubiläumsweg des Heiligtums, haben Tausende von Pilgern vor den Türen des Accueil Jean-Paul II Halt gemacht, uns und unsere Mission entdeckt und mit und für uns gebetet.

Einige von uns konnten im April 2025 während der Pilgerreise der Hospitalité in Rom die vier heiligen Pforten durchschreiten und unserem Papst Franziskus „Auf Wiedersehen“ sagen. Aber auch heute sind wir Christen aus aller Welt, glücklich über unseren vielfältigen Reichtum, immer noch aufgerufen, aus dieser auf Jesus Christus gegründeten Hoffnung zu leben.

Ja, die Adventszeit hat gerade begonnen, sie kündigt Weihnachten an. Bald werden wir eingeladen sein, das Kind in der Krippe zu betrachten, es ist Quelle der Freude.

Für mich ist es an der Zeit, Ihnen ein schönes und gesegnetes Weihnachtsfest zu wünschen. Möge das Kommen des Erlösers Ihnen Sanftmut, Frieden und die Gewissheit bringen, geliebt zu sein.

Für das kommende Jahr 2026 wünsche ich jedem von Ihnen, Ihrer Familie und all Ihren Lieben gute Gesundheit und ein Leben, das seinen Sinn im Dienst an den Schwächsten findet.

Ich wünsche mir von ganzem Herzen, dass wir uns in Lourdes wiedersehen können. „Maria erwartet uns dort“.

Mit freundschaftlichen Grüßen und im Gebet tief verbunden





Maria empfangen, die Gnade des Heiligtums empfangen, einander empfangen

Von Pater Horatio Brito,
Generalseelsorger der HNDL

Liebe Hospitaliers,

als Weihnachtsgruß möchte ich mit Ihnen eine Meditation teilen, die auf dem Thema 2026 „Die Gnade der Verkündigung annehmen“ basiert.

Vor etwas mehr als 2000 Jahren suchte Gott eine Frau, um uns seinen Sohn zu schenken. Und in Marias „Ja“ ist das „Ja“ der gesamten Menschheit enthalten. Vor 168 Jahren suchte die Mutter Gottes in dieser Ecke der Pyrenäen eine Frau, die uns das Heiligtum schenken sollte. Und in Bernadettes „Ja“ ist das „Ja“ aller Pilger von Lourdes enthalten.

In der Bibel ist der Wallfahrtsort die Person Christi. Und wenn Maria Bernadette begegnen wollte, dann um in dem Herzen dieses jungen Mädchens den Wallfahrtsort zu gebären. Ausgehend vom Zeugnis Bernadettes geben die kirchlichen Autoritäten und die Pilger eine Antwort auf dieses Geschenk Mariens.

Wir rufen die Unbefleckte als Jungfrau und Mutter an. Wir knien nieder und verehren die Jungfräulichkeit Marias vor, während und nach der Geburt.

In der Bibel bedeutet das Wort „Jungfrau“ auch Hüterin eines Schatzes. Maria ist die Hüterin dieses Schatzes, der Christus ist. Die Kirche ist die Hüterin des Evangeliums. Und das Heiligtum ist der Hüter der Gnade, die uns durch Maria zuteilwird und die nichts anderes ist als die Gegenwart ihres Sohnes. Heute ist jeder Pilger, der Maria annimmt, in gewisser Weise auch Hüter dieses Schatzes.

Die Anrede „Mutter“ in Bezug auf Maria verweist auf Fruchtbarkeit. Wenn wir also sagen, dass Maria Jungfrau und Mutter ist, meinen wir damit, dass dieser Schatz nur dann Sinn hat, wenn man ihn weitergibt. Ich möchte Ihnen meine Empfindungen als Generalseelsorger der HNDL mitteilen. Das Heiligtum ist die Person Christi und seine Gegenwart – die sich in Aufnahme, Teilen, Barmherzigkeit, Mitgefühl, Vergebung, Begleitung, Dialog, Begegnung und Selbsthingabe äußert – entfaltet sich in jedem Dienst des Heiligtums.

Deshalb lautet mein Weihnachtswunsch: Lasst uns alle – Hospitaliers, Freiwillige, Angestellte, Priester, Ordensleute, Pilgerleiter, Vorsitzende von Hospitalités usw. – im Geist der Gemeinschaft, des Dialogs und der Information zusammenarbeiten, denn wir bilden nur EINEN EINZIGEN LEIB, den Leib Christi!



Frohe
Weihnachten 2025





Jean-Marie Sire, Generalsekretär

Hier in der Grotte von Massabielle berühren sich Himmel und Erde, wo wir alle die Freude haben, uns zu treffen. Vor vier Jahren wurde mir die Aufgabe des Generalsekretärs übertragen: eine anspruchsvolle, aber auch schöne Aufgabe.

Anspruchsvoll, weil sie eine regelmäßige Anwesenheit in Lourdes erfordert, um die Aktivitäten der Dienstbereiche zu koordinieren und gemeinsam mit unseren Helfern die Maßnahmen und Arbeiten zu planen, die für den reibungslosen Ablauf der Hospitalité sowohl außerhalb als auch während der Saison erforderlich sind. Unsere Hospitalité ist eine „große Maschine“: Das überrascht einige unserer Gesprächspartner, die einen Verein entdecken, der sich aus Freiwilligen aus aller Welt zusammensetzt und eine recht komplexe Struktur hat, die lebt und sich weiterentwickelt.

Sie alle wissen, dass das große Projekt, das uns derzeit beschäftigt, die Renovierung des Foyer Notre-Dame de Lourdes ist: eine bedeutende finanzielle und personelle Investition, die jedoch durch eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Dienstbereichen und den verschiedenen beteiligten Gewerken erleichtert wird. Es ist eine spannende Aufgabe, da sie es mir ermöglicht, oft in Lourdes zu sein: Das ist eine Gnade und es ist auch eine Freude, Sie, liebe Hospitaliers, mit Ihren Traditionen und Ihrem Reichtum kennenzulernen.

Ich nehme diese Aufgabe als Generalsekretär mit Freude und Demut wahr, in enger Absprache mit den Abteilungsleitern, unserem Schatzmeister und unserem Präsidenten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben Gesundheit, Frieden und Freude.

Möge die Schöne Dame vom Felsen uns ermöglichen, uns wieder in Lourdes zu treffen, um diesen Vers aus dem Lukasevangelium in die Tat umzusetzen: „Wir sind nur einfache Diener, wir haben nur unsere Pflicht getan.“

Claude Chevalier, Generalschatzmeister



Frohe und gesegnete Weihnachten 2025

Das Jubiläumsjahr „Pilger der Hoffnung“ geht zu Ende... aber seine Botschaft soll in den nächsten 25 Jahren weiterleben! Ich übermittle Ihnen meine Wünsche, die in der Mission verankert sind:

Seien Sie Diener mit einem Lächeln, großzügig mit Ihrer Zeit und freundlich zu den Hospitaliers, die mit Ihnen zusammenarbeiten.

Die Mission ist ein Dienst, den wir alle leisten, unabhängig von der Position, die wir innehaben. Respektieren wir die Arbeit der anderen Hospitaliers, ohne die unserer Angestellten zu vergessen.

Mein Wunsch: Möge jeder sich bewusst sein, dass er auch dort, wo er lebt, Zeugnis für die HNDL ablegt! Seien Sie freudige Zeugen Ihres Engagements, denken Sie daran, in Ihrem Umfeld einfach und mit Überzeugung darüber zu sprechen, laden Sie Menschen ein, sich uns anzuschließen – auch diejenigen, deren Talente man sich nicht vorstellen kann, die aber manchmal eine immense Sehnsucht danach verbergen, wieder einen Sinn in ihrem Leben zu finden ... ihren Mitmenschen zu dienen, kann ihnen neuen Schwung geben.

Mein Wunsch: dass jeder Hospitalier zwei Personen dazu aufruft, sich 2026 der HNDL anzuschließen; wenn beide mit „Ja“ antworten, werden wir gesegnet sein!

Ein Satz aus dem Film „Sacré Cœur“: „Diese Welt stirbt, weil sie nicht weiß, dass sie geliebt wird“. Ist es nicht so, dass wir, wenn wir Menschen dazu aufrufen, sich der HNDL anzuschließen, eine Tür zu den Herzen derer öffnen, die nur danach verlangen, sich geliebt zu fühlen, und entdecken, dass der Dienst an ihren Brüdern ihnen das bringt, wonach sie tief in ihrem Inneren gesucht haben?

Bleiben Sie weiterhin Pilger der Hoffnung!





Toinon Vibert , service Marie Saint-Frai

Das Accueil Marie Saint-Frai hat das Jubiläumsjahr im Dienst der Kranken verbracht, zusammen mit der Gemeinschaft der Schwestern und dank ihrer herzlichen Aufnahme. Was für schöne Begegnungen in unserer reichen Vielfalt! Was für tiefgehende und bewegende Gespräche! Was für eine gemeinsame Freude während unserer Stages!

Staunen wir über all diese Gnaden, die wir empfangen haben, wie über das kleine Kind in der Krippe. Bewahren wir in unseren Herzen während des ganzen Jahres 2026 die Hoffnung, die uns 2025 beseelt hat und die uns helfen wird, mit Demut, Großzügigkeit und Solidarität unsere Mission als Pilger und Hospitaliers zu leben. Bleiben wir wie Bernadettes Besen: Hinter einem Geschirrtuch steht ein Teller; hinter dem Teller, den wir abtrocknen, steht ein Kranker; und hinter dem Kranken stehen die Gebete, die wir Maria anvertrauen. Groß ist die Freude desjenigen, der empfängt; noch größer ist die Freude desjenigen, der gibt. Ich wünsche Ihnen allen, dass das Licht von Weihnachten Ihnen immer mehr die Freude schenkt, mit einem Lächeln zu dienen.

Henri Dausse, service Saint-Joseph



Der Service Saint-Joseph ist Teil einer Hospitalité des Empfangs : des Lächelns. Die ersten Menschen, die er empfängt, sind nicht die Pilger, ob krank oder gesund, sondern die Stagiaires und Hospitaliers, die ihren Dienst antreten. Dies ist ein wichtiger Moment, der die richtige Einstellung des Hospitaliers und des Stagiaires zeigt.

Das Lächeln ist, auch wenn man nicht mit dem richtigen Fuß aufgestanden ist, unerlässlich: Es wird weitergegeben, wenn jeder seine Aufgabe erfüllt. Das ist eine der Aufgaben des Service Saint-Joseph. Erinnern wir uns daran, dass Maria die kleine Bernadette – die erste „stagiaire“ des Sanctuaire –, die zu diesem Zeitpunkt etwas ängstlich war, mit einem wunderschönen Lächeln empfing, das sie sofort beruhigte. Als Verantwortliche dieses Dienstes ist es unser sehnlichster Wunsch, dass sich alle durch unseren Empfang beruhigt fühlen.

Frohe und gesegnete Weihnachten an alle: die Menschen des Sanctuaire, die Hospitaliers, die Stagiaires und das Personal der HNDL.



Bernard Grollier, service Saint-Michel

„Ich träume von einer Welt, einer schöneren Welt, die wir gemeinsam gestalten können, ich träume von einer Welt, einer neuen Welt“ (JC Gianadda).

Möge Ihnen in dieser gesegneten Weihnachtszeit die Geburt unseres Erlösers, des Friedensfürsten, diese lang ersehnte neue Welt bringen.

Möge sie Ihre Herzen erwärmen und mit Frieden, Liebe und Freude erfüllen.

Möge das Licht der Geburt Christi Sie leiten und inspirieren, Ihre schöne Mission fortzusetzen.

Lassen Sie uns gemeinsam den Geist der Weihnacht auch im Jahr 2026 weiterleben lassen!

Möge dieses neue Jahr für Sie voller schöner und bereichernder Begegnungen sein.

Möge Gott Sie segnen und jeden Tag Ihres Lebens erleuchten.

Auch 2026 werden wir mit den Hospitaliers, Hospitalières und stagiaires des Service St. Michel weiterhin für Sie da sein, um Sie unter guten Bedingungen willkommen zu heißen. Lassen Sie uns gemeinsam diese bessere Welt aufbauen und auf eine Pilgersaison voller Gnade hoffen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben frohe Weihnachten und ein schönes Jahr 2026.





In dieser Weihnachtszeit möchte ich Ihnen für Ihr unermüdliches Engagement im Service Notre-Dame und für Ihre Großzügigkeit danken, mit der Sie alle Besucher von Lourdes empfangen. Ihre oft diskrete und unauffällige Hingabe spiegelt die Demut der Heiligen Bernadette wider, die sich selbst als „Besen in der Hand der Jungfrau Maria“ bezeichnete.

Jede unsichtbare Dienstleistung, jedes Lächeln, jedes Wort des Trostes wird zu einem Kanal der Gnade für diejenigen, die in der Grotte von Massabielle Frieden und Heilung suchen. Mögen Sie, während wir diese Mission der Hospitalité fortsetzen, andere Menschen – insbesondere junge Menschen – ermutigen und inspirieren, sich diesem wichtigen Werk anzuschließen und der Jungfrau Maria und ihren Pilgern durch die Arbeit unseres Service zu dienen, indem Sie dieser schönen Mission der Liebe und Gastfreundschaft neue Energie und neuen Glauben verleihen.

Frohe Weihnachten euch allen und euren Familien und die besten Wünsche für das neue Jahr. Möge Gott euch Gesundheit und Glück schenken.



Maria Teresa Donato, service Saint-Jean-Baptiste

Liebe Freunde,

kurz vor Weihnachten möchte ich Ihnen meine herzlichsten und aufrichtigsten Wünsche übermitteln. Ihr Engagement ist die Seele von Lourdes. Jeden Tag verkörpern Sie durch Ihre diskrete, aber unverzichtbare Präsenz, Ihr wohlwollendes Lächeln und Ihre wertvolle Hilfe die Grundwerte dieses einzigartigen Ortes: Brüderlichkeit, aufmerksames Zuhören und aktive Zusammenarbeit.

Insbesondere durch Ihren Dienst in den Piscines du Sanctuaire de Lourdes bieten Sie weit mehr als nur Pflege: Sie spenden den Kranken, Behinderten und Pilgern, die auf der Suche nach Frieden und Heilung sind, Trost, Hoffnung und Würde. Ihre Hingabe ist eine Quelle der Inspiration und ein lebendiges Zeugnis christlicher Nächstenliebe.

Möge Ihre Großzügigkeit weiterhin strahlen und möge Unsere Liebe Frau von Lourdes über jeden von Ihnen und Ihre Familien wachen.



Der Service Sainte Bernadette hat sich sehr gefreut, Sie im Laufe des Jahres 2025 begrüßen und begleiten zu dürfen, und hofft, Sie 2026 wieder zahlreich begrüßen zu dürfen.

Zusammen mit allen Conseillers des Dienstes wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten und ein gesegnetes und schönes Jahr 2026.

Möge die Geburt des Messias Ihr Leben erhellen und Ihnen Hoffnung, Frieden und Gesundheit bringen.





Gedenken an die Verstorbenen

Die traditionelle Gedenkmesse für die Verstorbenen am Allerheiligentag war ein Moment des Gebets und der Verbundenheit für die Mitarbeiter des Sanctuaire und die Mitglieder der HNDL.

Am 3. November 2025 widmete das Sanctuaire Notre-Dame de Lourdes eine Messe dem Gedenken an die Verstorbenen, in Fortsetzung des Allerheiligenfestes. Gläubige, Pilger, Mitarbeiter des Heiligtums und Vertreter der Hospitalité Notre-Dame de Lourdes versammelten sich, um eine Zeit des Gebets und der Andacht zu erleben.

Die Messe für die Verstorbenen, die um 11:15 Uhr in der Rosenkranzbasilika gefeiert wurde, wurde von Pater Michel Daubanes, dem Rektor des Heiligtums, geleitet. In einer von Emotionen geprägten Atmosphäre vertraute er alle Verstorbenen, insbesondere diejenigen, die im vergangenen Jahr verstorben sind, der Barmherzigkeit Gottes an. Während der Feier verlasen Xavier Decoopman und Maria-Teresa Masi Fantozzi die Liste der Verstorbenen der HNDL und gedachten derer, die sich mit Hingabe für diesen Wallfahrtsort eingesetzt hatten.

Diese Feier war ein Höhepunkt der spirituellen Gemeinschaft, bei dem der Glaube den Schmerz lindern und die Hoffnung wiederbeleben konnte.

Lippstadt, ein brüderliches Treffen im Herzen der Deutschen Hospitalité

Innerhalb der Deutschen Hospitalité finden im Laufe des Jahres mehrere sogenannte „Nachbarschaftstreffen“ statt. Sie ermöglichen es den Mitgliedern einer Region, sich zu treffen, auszutauschen und Momente der Geselligkeit außerhalb des Dienstes in Lourdes zu teilen. Unter diesen Treffen nimmt das Treffen in Lippstadt einen besonderen Platz ein.

Das seit Jahrzehnten von Susanne Kehl, Ratsmitglied im Dienstbereich Marie St-Frai, organisierte Treffen zeichnet sich durch seine herzliche Atmosphäre und die Tiefe des Austauschs aus. Im Laufe der Zeit hat sich eine echte Gemeinschaft von Gläubigen gebildet: Jedes Jahr freuen sich die Teilnehmer darauf, die große Tür des Vinzenskollegs, ihres Treffpunkts, zu durchschreiten, als kämen sie nach Hause. Die dort herrschende Herzlichkeit und Aufgeschlossenheit begünstigen das Entstehen neuer Freundschaften und stärken die über die Jahre geknüpften Bande.

Neben dem Austausch über die Erfahrungen in Lourdes stehen auch die Fortbildung und das Gebet im Mittelpunkt. In diesem Jahr konnten die Teilnehmer zwei Vorträge besuchen: einen von Pater Radina über Maria und das Alte Testament und einen von Christina Wolfgarten über Benoît Joseph Labre. Höhepunkt des Treffens war die deutsch-französische Messe, die im Zeichen der Brüderlichkeit und unter aktiver Beteiligung der örtlichen Gemeinde gefeiert wurde.

Das Wort „Danke“ war der Leitgedanke dieses Treffens, die von besonderer Emotionalität geprägt war. Denn es war das letzte Treffen in dieser Form, da die Vinzentiner und Pater Witzel, seit vielen Jahren geistlicher Begleiter, den Ort verlassen werden.



In zahlreichen Dankesbekundungen wurden ihr Engagement, ihre Treue und der spirituelle Eindruck, den sie in dieser Gemeinschaft hinterlassen haben, gewürdigt. Die Teilnehmer erinnerten sich bewegt an gemeinsame Erinnerungen und daran, wie diese Zusammenkünfte ihren Glauben und ihre Verbundenheit mit der Hospitalité gestärkt haben.



Der große und schöne Geist der Hospitalité weht über Liverpool



Die Vereinigung der britischen Mitglieder der Hospitalité Notre-Dame de Lourdes traf sich am Samstag, den 15. November 2025, in Liverpool.

Daniel Pezet nahm natürlich ihre Einladung an. Er wurde von Pater Jim Phalan begleitet, Kaplan und Ausbilder der englischsprachigen Stagiaires der HNDL.

Dieser Verein trifft sich jedes Jahr, um sich auszutauschen, Informationen über das Leben im Sanctuaire und in der Hospitalité zu erhalten und die nächste Saison vorzubereiten.

Die Eröffnungsmesse wurde am Samstagmorgen in der katholischen Kathedrale von Liverpool (die Stadt hat auch eine anglikanische Kathedrale) vor etwa 80 Hospitaliers und Hospitalières gefeiert. Sie wurde von der Hospitalité de Liverpool wunderschön vorbereitet und gestaltet und stand unter dem Vorsitz des Hochwürdigen Pater Thomas Neylon, Weihbischof von Liverpool.

Der Nachmittag war den Beiträgen des Präsidenten der HNDL und von Pater Jim Phalan gewidmet, gefolgt von einer Frage-und-Antwort-Runde.

Anschließend sprach ein Conseiller aus Großbritannien für jeden Dienst über die Schwierigkeiten während der Saison 2025, die umgesetzten Initiativen und die Vorschläge für die Zukunft.

Schließlich hielt Dr. Kieran Moriarty, Mitglied des Internationalen Medizinischen Komitees von Lourdes, einen Vortrag mit dem Titel: „Wunderheilungen und die Heilung von John (Jack) Traynor“.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass diese Jahresversammlung ein echtes Familientreffen war, sowohl brüderlich als auch herzlich. Was für eine Freude zu sehen, dass man 1330 Kilometer von Lourdes entfernt dieselbe Liebe zu Maria, dieselbe Zuneigung zu unserem Heiligtum, denselben großartigen und schönen Geist der Hospitalité und dieselbe Freude am Dienst findet.



Die Heilung von John Jack Traynor, einem britischen Soldaten, der im Ersten Weltkrieg schwer verwundet wurde, wurde am Sonntag, dem 8. Dezember 2024, vom Erzbischof von Liverpool als Wunder anerkannt. Es handelt sich um das 71. von der katholischen Kirche anerkannte Wunder im Sanctuaire von Lourdes.



Das Cenacolo am Bett der Unterkunft Notre-Dame de Lourdes



Zwischen dem 20. und 25. Oktober haben acht Jugendliche der Cenacolo-Gemeinschaft von Lourdes die alten Möbel aus der Unterkunft NDL vor Beginn der Renovierungsarbeiten entfernt.

Anlässlich des Beginns der Renovierung der Unterkunft Notre-Dame de Lourdes entstand eine einzigartige Partnerschaft zwischen der HNDL und den Jugendlichen der Gemeinschaft Cenacolo. Ihre Anwesenheit, geprägt von Freude, Dynamik und einem tiefen Sinn für Dienstbereitschaft, hat alle, die mit ihnen zu tun hatten, beeindruckt.

Schon bei ihrer Ankunft beeindruckten die Jugendlichen von Cenacolo durch ihre Organisation und ihre ansteckende gute Laune. Mit einer ebenso körperlichen wie symbolischen Aufgabe betraut – das Ausräumen der Zimmer, das Abbauen und Transportieren von 180 Bettgestellen und Matratzen über acht Stockwerke –, erfüllten sie ihre Aufgabe mit Elan und Disziplin. Ihre Begeisterung, verbunden mit einem bemerkenswerten Teamgeist, gab diesem seit mehreren Jahren erwarteten Projekt neuen Schwung.

Vor Ort empfanden Mireille und Pierre Treujou vom Service St-Michel diese Zusammenarbeit als einen echten Hauch frischer Luft. Pierre berichtet bewegt: „Sie sind gestern morgen angekommen, alles war ruhig, und innerhalb weniger Stunden herrschte hier ein reges Treiben! Ihre Lebensfreude ist außergewöhnlich.“

Über die reine materielle Hilfe hinaus hat die Beteiligung des Cenacolo jedoch auch eine menschliche und spirituelle Dimension. Diese jungen Menschen, die sich oft auf dem Weg der persönlichen Erneuerung in der von Mutter Elvira gegründeten Gemeinschaft befinden, verkörpern die Kraft der Selbsthingabe und den Wert der gemeinsamen Arbeit. Ihr Engagement erinnert daran, dass Lourdes nicht nur ein Wallfahrtsort ist, sondern auch ein Ort der Brüderlichkeit und der Wiedergeburt.

Dank ihnen hat die Vorbereitungsphase der Baustelle ein zutiefst menschliches Gesicht bekommen.



In Lourdes kennt der Service St-Jean-Baptiste keinen Winter

Während die Hospitalité Notre-Dame de Lourdes traditionell zu Allerheiligen ihre Türen schließt, kommt der Dienst in den Bädern niemals zum Stillstand. Jeden Winter wird eine stabile Organisation eingerichtet, um die kontinuierliche Aufnahme der Pilger zu gewährleisten, insbesondere jener aus der südlichen Hemisphäre, für die der europäische Winter den Sommerferien entspricht.



Trotz der kalten Jahreszeit strömen die Pilger weiterhin herbei, um die Wasser-Geste zu erleben oder um ein Bad zu bitten. Allein im November 2025 wurden 11.000 Pilger in den Bädern empfangen, die täglich von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 15.30 Uhr geöffnet sind – mit Ausnahme des Sonntagvormittags.

Obwohl die Bäder weiterhin möglich sind, sind sie in diesem Jahr eingeschränkt: Das Filtersystem ist ausgefallen und wird erst im Februar 2026 repariert sein. Diese Einschränkung zwingt die Teams dazu, die Bäder nur für kranke Pilgern zu reservieren, je nach den aktuellen Möglichkeiten.

Der Winterdienst stützt sich auf eine Gruppe von Hospitaliers und Freiwilligen aus vielen verschiedenen Regionen, oft geografisch nah: Bigorre, Baskenland und Béarn, die Landes, aber auch Einwohner von Lourdes sowie Mitarbeiter des Heiligtums, die den Hospitaliers der HNDL zur Seite stehen. Hinzu kommen seit zwei Jahren Schüler aus Lourdes und der Umgebung, die jeden Samstagmorgen die Teams verstärken. Die Wochenenden profitieren von zusätzlichen Helfern, während unter der Woche hauptsächlich lokale Hospitaliers zum Einsatz kommen.

Auch wenn die Atmosphäre sich von der sommerlichen Betriebsamkeit unterscheidet, ist der Winter keineswegs eine ruhige Zeit. An manchen Tagen herrscht sogar großer Andrang, wie am letzten Samstag im November, an dem die Bäder 700 Pilger empfangen.

Der Andrang variiert jedoch je nach Uhrzeit und Wetter: Die Vormittage bleiben ruhig bis zum Ende der Messe um 10 Uhr in der Grotte, woraufhin viele Pilger zu den Bädern gehen. Der Empfang ist ruhiger und persönlicher als in der Pilgersaison.

Die Winteröffnung hat es nicht immer gegeben. In den 1960er-Jahren waren die Bäder nur auf Anfrage zugänglich: Ein in Lourdes wohnendes Ehepaar von Hospitaliers besaß die Schlüssel und reagierte bei Bedarf. Mit dem zunehmenden internationalen Pilgeraufkommen wurde ein permanenter Dienst unverzichtbar.

„Heute ist die Nachfrage viel größer, und wir sind gezwungen, ein umfassenderes System anzubieten“, erklärt der Präsident.

Die Teams der Hospitaliers des Service St-Jean-Baptiste müssen die Pilger auch an Feiertagen empfangen, insbesondere am 8. Dezember, dem Fest der Unbefleckten Empfängnis, an Weihnachten und an Neujahr. In diesem Jahr werden die Piscines am Morgen des 24. und 31. Dezember geöffnet sein und am Weihnachtstag sowie am Neujahrstag geschlossen bleiben. Es ist in der Tat angemessen, allen die Teilnahme an religiösen Feierlichkeiten und Familientreffen zu ermöglichen.

Emmanuelle

Anfang des Jahres kam Emmanuelle nach Bagnères-de-Bigorre, nachdem sie einen Weg im religiösen Leben bei den Karmelitinnen des Enfant-Jésus gegangen war.



Sie entschied sich übergangsweise in der Region zu bleiben. Sie lebt in Bagnères und arbeitet seit September als Pastoralreferentin an einer privaten Schule in Tarbes. Parallel dazu engagiert sie sich ehrenamtlich im Heiligtum: Begrüßung von Jugendlichen und Familien in der Petite Maison Bernadette, Animation des Jubiläumswegs...

In diesem Rahmen hat sie kürzlich den Winterdienst an den Bädern entdeckt. „Es ist erst das zweite Mal für mich, aber ich mag es sehr: die Pilger diskret begleiten, die kleinen Hände der Jungfrau Maria sein“, sagt sie. Der Winter bietet ihr eine ruhige Atmosphäre und fördert die Begegnungen und das Zuhören. „Es ist ein sehr schöner, sehr berührender Dienst.“

Sie schätzt auch die generationenübergreifende Dimension des Dienstes, in dem langjährige Hospitaliers auf neue Freiwillige treffen. „Diese Weitergabe ist sehr reichhaltig“, betont sie, glücklich, sich in diese neue Mission im Herzen des Heiligtums einzubringen.



Jean-Claude et Annie Pucheu

Als Hospitaliers der Diözese Bayonne dienen Jean-Claude und Annie seit zehn Jahren in den Bädern von Lourdes. Nach fünf Jahren Ausbildung legten sie 2015 ihr Engagement ab und gewährleiten seitdem jeden Samstag von November bis April den Winterdienst.



Der Winter erfordert auch eine regelmäßige Präsenz: Es gibt eine echte Nachfrage, weil immer mehr Pilger kommen und wenige Helfer vor Ort sind“, erklären sie. Diese Zeit ermöglicht auch eine intensivere Beziehung zu den Pilgern. Sie wohnen in Oléron, sechzig Kilometer von Lourdes entfernt, und fahren jede Woche hin und her, außer an den großen Festtagen des Heiligtums, an denen sie in den vom Heiligtum bereitgestellten Zimmern untergebracht werden. Ein Engagement, das sie mit Freude leben: „Wir kommen, um Maria zu dienen.“

Giovanna Spiridigliozzi

Giovanna, gebürtig aus Sora in der Provinz Frosinone und Mitglied der Gemeinschaft von „Foulards blancs“ von Latium, kommt seit vielen Jahren zum Dienst nach Lourdes.



Derzeit im zweiten Jahr ihrer Ausbildung hat sie bereits im Juli und im September im Heiligtum gedient und entdeckt nun zum ersten Mal den Winterdienst.

Diese neue Erfahrung berührt sie besonders: Der Winter bietet, so sagt sie, eine besinnlichere Atmosphäre. „Es ist fast niemand da, man spürt das Heiligtum stärker, alles ist intensiver.“ Als einzige Italienerin im Team Anfang Dezember, abgesehen von Maria Teresa Donato, der Leiterin des Service St-Jean-Baptiste, gibt sie zu, dass sie manchmal mit dem Französischen ein wenig überfordert ist, aber das hält sie nicht davon ab, ihre Mission vollständig zu leben. „Den Dienst versteht man auch durch Gesten, Blicke und vor allem durch das Herz“, sagt sie.

Sœur Marie

Schwester Marie de Jésus, apostolische Karmelitin des Carmel de l'Enfant-Jésus in Bagnères-de-Bigorre, arbeitet seit Sommer 2022 in der Jugendpastoral des Sanctuaire. Seit zwei Jahren begleitet sie Jugendliche während der verschiedenen Winterdienste in Lourdes, insbesondere bei der HNDL, um sie in den Dienst und die Begleitung der Pilger einzuführen.

„Im Winter habe ich mehr Zeit als im Sommer und entdecke eine Aufgabe, die sich sehr von dem unterscheidet, was ich sonst tue“, erklärt sie. „Hier geht es darum, bei den Pilgern zu sein, ihre Anliegen zu tragen und sie auf ihrem Weg zur Jungfrau Maria zu begleiten.“

Schwester Marie betrachtet diese Erfahrung als einen kleinen, aber wertvollen Beitrag: Sie kümmert sich aufmerksam und fürsorglich um die Pilger und ermöglicht gleichzeitig den Jugendlichen, die sie begleitet, den Dienst und die spirituelle Mission von Lourdes voll zu erleben.



Philippe Dumont

Philippe, 64 Jahre alt, aus dem Baskenland, ist seit etwa 14 Jahren Mitglied der Hospitalité Notre-Dame de Lourdes sowie der Hospitalité Basco-Béarnaise. „Piscinier zu sein bedeutet in erster Linie, den Pilgern zu dienen, ob krank oder gesund“, erklärt er.

Im Winter, wenn wenige Helfer da sind, ist ihre Rolle entscheidend, um diejenigen zu empfangen, die die Wasser-Geste vollziehen möchten – oder ausnahmsweise baden –, mit oft direkterem und persönlicherem Kontakt als im Sommer. Für ihn bleibt das Wichtigste, egal ob Hochsaison oder Winter: „Den Menschen zu dienen, zu jeder Jahreszeit, ist immer ein Privileg und eine Herzensmission.“



Mariann Jedlicska

Mariann kommt aus Ungarn, und ihre Erfahrung hier wird für immer in ihrem Herzen bleiben:

„Für mich war es ein persönlicher Ruf der Jungfrau Maria, hierher zu kommen.“



Es ist nicht mein erster Besuch: Ich war bereits im September hier. Dieses Mal wurde ich tief bewegt vom Wunsch, das zurückzugeben, was ich selbst empfangen habe, denn ich war zuerst Pilgerin, bevor ich diente.

Ich wurde von großartigen Menschen empfangen, die alle voller Großzügigkeit waren. Ich glaube aufrichtig, dass hier jeder sein Herz gibt, damit die Pilger gesegnet werden und Heilung finden, sowohl körperlich als auch geistig. Ganz gleich, was ihr Ziel oder ihre Absicht ist, wir sind da, um sie zu unterstützen und sie zu begleiten.

Für mich ist es eine Ehre und eine göttliche Gnade, an diesem Dienst teilzunehmen. Selbst im Winter bleibt jeder hier verbrachte Moment ein großes Privileg.“



Marie-Hélène Pillorget

Seit einem Jahr Hospitalière aus Rennes, entdeckte Marie-Hélène in diesem Jahr erstmals den Dienst in den Bädern von Lourdes. Als langjährige Besucherin des Heiligtums – die jeden Sommer mit ihrer Familie kam – wollte sie schon lange Kranke begleiten. Nach einem Aufruf zur Verstärkung der Teams meldete sie sich ohne Zögern an.

Ihre Erfahrung als Hospitalière des Empfangs erscheint ihr als Ergänzung zu ihrem sonstigen Dienst bei der diözesanen Pilgerbegleitung. „Hier kommen Pilger aus aller Welt. Das ist sehr bewegend“, sagt sie. Anders als bei der Pilgerfahrt mit ihrer Diözese, bei der über die Zeit Vertrauen entsteht, ist die Begegnung mit dem Pilger in den Bädern kürzer und intensiver, manchmal verlängert durch einen diskreten Gruß an der Grotte oder bei der Messe.

Sehr berührt von diesen ersten Diensttagen, findet Marie-Hélène darin eine tiefe spirituelle Dimension: „Wir beten auch für sie, gleichzeitig mit ihnen.“



HNDL UNTER DEM WEIHNACHTSBAUM

In dieser Vorweihnachtszeit sind zwei ergänzende Werke – die Zeitschrift zum 140-jährigen Jubiläum des HNDL und der Comic Lourdes, une histoire millénaire (Lourdes, eine tausendjährige Geschichte) – schöne Geschenkideen für Weihnachten oder Neujahr.

Anlässlich seines 140-jährigen Jubiläums beteiligt sich das Hôpital Notre-Dame de Lourdes an der Veröffentlichung des Comics Lourdes, une histoire millénaire (Lourdes, eine tausendjährige Geschichte) von Yvon Bertorello, Éric Stoffel und Frédéric Volante unter Mitwirkung von Stéphane Bern. Mit der Unterstützung dieser Initiative möchte die HNDL zur Verbreitung dieses Werks beitragen, das zweitausend Jahre Geschichte der Marienstadt von ihren antiken Ursprüngen bis heute nachzeichnet. Der Comic ist ein wahres historisches und spirituelles Zeugnis und beleuchtet den Reichtum des Erbes von Lourdes und die universelle Botschaft der Hoffnung, die es verkörpert.

Im Rahmen dieses Jubiläums veröffentlicht die HNDL auch eine Festschrift, die anhand von Zeugnissen, Archiven und Porträts derjenigen, die den Geist von Lourdes täglich leben, auf 140 Jahre Hospitalité und Dienst zurückblickt.

Beide Publikationen sind im Büro des Service Saint-Michel, zum Preis von 14 € erhältlich. Der Comic ist auch in englischer Sprache erhältlich, die Zeitschrift in Englisch, Italienisch, Spanisch und Deutsch.





Weihnachten 1933, die gekrönte Madonna



Die Beiträge

Wozu dienen die Beiträge?

Die Beiträge haben mehrere Gründe: Sie zeugen vom Willen der Hospitaliers und Stagiaires, dem Verein anzugehören.

Sie ermöglichen es den Hospitaliers und Stagiaires, während der Ausübung ihrer Tätigkeiten innerhalb des Vereins Versicherungsschutz zu genießen.

Sie tragen zur Finanzierung der Maßnahmen bei, die der Verein zur Erfüllung seiner Aufgaben, für seinen Betrieb und zur Erleichterung der Aufenthalte seiner Mitglieder in Lourdes durchführt.

Für alle Mitglieder ist der Beitrag jährlich fällig, unabhängig davon, ob sie nach Lourdes kommen oder nicht.

Der Beitrag ist die wichtigste Quelle unserer Einnahmen. Die jährliche Zahlung des Mitgliedsbeitrags ist ein Akt der Solidarität und eine starke Geste, die die Zugehörigkeit zur Familie der Hospitaliers unterstreicht.

Höhe des Mitgliedsbeitrags

- **für Hospitaliers und Hospitalières im Jahr 2026: 20 Euro**
- **für Stagiaires (während ihrer Anwesenheit im Stage) bis zum Ende ihrer Ausbildung im Jahr 2026: 12 Euro**

Wie kann man seinen Beitrag bezahlen?

Vor Ort, im Büro Saint Michel.

Aus der Ferne:

- per Scheck (nur für französische Hospitaliers)

- per Überweisung oder Paypal

(Paypal <http://hospitalite-nd-lourdes.com/fr/faire-un-don-5.html>)

Bankverbindung

Kontoinhaber

Hospitalité N D de Lourdes

Domizil SG Lourdes (02051) 2 PL Peyramale 65104 Lourdes

IBAN: FR76 3000 3020 5100 0372 6017 768 BIC-SWIFT-ADRESSE: SOGEFRPP



Außerhalb der Saison in Lourdes dienen

Um Hospitaliers und Freiwillige außerhalb der Saison aufnehmen zu können, reserviert die Wallfahrtsstätte Notre-Dame de Lourdes für den HNDL im kommenden Winter 10 Zimmer zu stark reduzierten Preisen mit Vollpension.

Diese Hospitaliers und Hospitalières werden hauptsächlich in den Bädern eingesetzt. Vorrang haben daher Hospitaliers und Hospitalières des service St-Jean-Baptiste oder Hospitaliers und Hospitalières mit guter Erfahrung im Badedienst für Pilger.

Es sind noch Plätze vom Freitag, dem 6. Februar, bis Montag, dem 9. März 2026, verfügbar.

Die Unterkunft wird im Haus „Abbé Pomian“ (komplett renoviertes Haus in der Nähe der Maison des Chapelains) angeboten, die Mahlzeiten werden im Maison des Chapelains eingenommen.

Vollpension: 15 Euro pro Tag und Person

Anmeldungen beim Sekretariat des HNDL (hospitalite@hospitalite-nd-lourdes.com)

Wir leiten Ihre Unterlagen an das Heiligtum weiter und bestätigen Ihnen anschließend Ihre Anmeldung mit den praktischen Informationen (Infos, Zimmernummer, Zugang, Schlüsselübergabe, Rückgabe und Rechnungsstellung).

Wichtige Termine

- An den Tagen von Lourdes (9., 10. und 11. Februar 2026) ist das Haus Notre-Dame du Oui und das Self St. Michel vom 7. bis 12. Februar 2026 geöffnet.
- Die Verwaltungsratssitzung findet am Samstag, den 7. Februar 2026, und die Generalversammlung am Sonntag, den 8. Februar 2026, statt.
- Für unsere Hospitalité beginnt die Saison am Freitag, den 27. März 2026.





David Peeters,
Hospitalier des
Service Saint-
Michel, freut sich,
uns die Geburt
seines Enkels
Darius am 16.
September 2025
bekannt zu geben.



Cristina Ercolani,
Hospitalière des
Service Notre-
Dame, hat uns
voller Freude die
Geburt ihrer
kleinen Tochter
Violante Maria
mitgeteilt, die
Anfang November
2025 zur Welt
gekommen ist.

„Der Herr hat sie an die Hand genommen“

Service Notre-Dame
Ineke **KUIJER**

Service Sainte-Bernadette
Chantal **FLEURY**
Patrizia **BARBANO**

Service Marie Saint-Frai
Nancy **WILCOM BERCES**

Service Sainte-Bernadette
Vincenzo **CARBONE**
La sœur de Bernadette **DAVISON**

Service Saint-Michel
Le Beau-Père de David **PEETERS**
L'épouse de François **DEFOIS**

Service Marie Saint-Joseph
Michel **ISKRA**
Carlo **ROCCATO**
Bruno **GERBAUDO**
Gianfranco **GENTILI**
Cesare **MUNGO**
Giovanni **MURGIONI**
L'épouse de Prosper **BADEL**



Pater Robert **BOISVERT** ist am 12. November 2025 im Alter von 85 Jahren in Montreal (Kanada) gestorben. Als Eudistenpriester war er Kaplan, Verantwortlicher für die Beichtkapelle und anschließend Seelsorger der Hospitalité Notre-Dame de Lourdes. Wir vertrauen ihn im Gebet dem Herrn an.

Die Nachricht von seinem Tod hat bei den Hospitaliers, die ihn als Generalseelsorger kannten, große Bestürzung ausgelöst. Hier einige Zeugnisse:

„Wir werden uns an sein breites Lächeln erinnern, an seine Beiträge im Rahmen der Formation, an sein grosses Herz für die Jugendlichen. Seine Liebe zur Gerechtigkeit und zur Vergebung, sein kanadischer gesunder Menschenverstand bleiben ein Vorbild für alle Hospitaliers von Lourdes. Ich werde die drei Jahre, die ich an seiner Seite verbracht habe, nie vergessen.“

„Zahlreiche Hospitaliers können von Roberts Freundlichkeit, Aufgeschlossenheit, Weitsicht und Hingabe im Dienste der Hospitaliers Zeugnis ablegen.“

„Gott sei mit dir, Robert, wache über uns und vor allem über unsere liebe Hospitalité.“

Verantwortlicher Herausgeber: Daniel Pezet
Redaktion und Grafik: Jean-Christophe Borde
(contributions: p.10, 11)

Übersetzungen: Antoinette von Elverfeldt (All.), Gérard Rocks (Eng.), Giovanni Masi (It.),
François-Xavier Gambus (Esp.), Dominique Derkoningen (Nl)

Bildnachweise: Notre-Dame de Lourdes/Pierre Vincent p.1

Jean-Christophe Borde p.2, 3, 6, 10, 13, 14, 15, 16 - Office de Tourisme p.2 - D.R. p. 5, 7, 8, 9, 11, 12, 18, 21

Hospitalité Notre-Dame de Lourdes—Accueil Jean-Paul II—B.P.197 –65106 Lourdes Cedex—France
Tel (33) (0)5 62 42 80 80 - Fax (33) (0)5 62 42 80 81—e mail: hospitalite-lourdes@wanadoo.fr

